

Pressemitteilung

21. März 2018

Die „Virtual Reality“ – wirklich eine „neue, schöne Welt“? 100 Besucher beim Infonachmittag der Sparkassenstiftungen Zukunft und der Suchtberatungsstelle Neon zum Thema Chancen und Risiken der „Virtual Reality“

Rosenheim – Die Technologie der „Virtual Reality“ entwickelt bereits in der Medizin, Psychotherapie und in der Industrie ihr positives Potential. Damit vor allem Pädagogen und Fachleute sich anhand sachlicher Informationen ein besseres Bild von den Vorteilen, aber auch Risiken machen können, veranstalteten die Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und für den Landkreis Rosenheim gemeinsam mit Neon. Prävention und Suchthilfe Rosenheim am Freitag, 9. März 2018, den Infonachmittag „Virtual Reality. Abtauchen in schöne neue Welten – auf die Gefahr hin, nicht wieder aufzutauchen“. Rund 100 Gäste nahmen die Einladung ins Kommunikationscenter der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling an, darunter einige Vertreter aus der regionalen Politik. Sehr gut wurde auch das Angebot genutzt, eine VR-Brille selbst zu testen: Am PC, an der Spielekonsole oder am Handy.

„Das große Interesse auch an früheren Informationsveranstaltungen rund um das Thema Medienkonsum bestätigt die Sparkassenstiftungen Zukunft darin, mit diesem besonderen Angebot den Nerv der Zeit getroffen zu haben“, sagte Karl Göpfert, Vorstandsmitglied der beiden Sparkassenstiftungen Zukunft, bei seiner Begrüßung. „Mit dem heutigen Nachmittag kommen wir dem Bedürfnis nach sachlicher Information und gegenseitigem Austausch nach.“ Sein Dank galt auch der guten Zusammenarbeit mit Neon, dessen Geschäftsführer Benjamin Grünbichler wieder die Moderation des Nachmittags übernahm.

Digitaltrainer Daniel Wolff, selbst Lehrer, verwies in seinem Vortrag auf die Chancen der Virtual Reality-Brillen im Bildungsbereich. Als Vorteile nannte er eine „hohe Eigenmotivation“ und „keine Ablenkung“ der

Schüler, aber auch die Möglichkeit, weltweit zu kommunizieren oder „verletzungsfrei an einem virtuellen Wandertag“ teilzunehmen. Über die neue Technologie sei ein „neues, kreatives Lernen“ möglich. Einzusetzen seien die Brillen aber erst bei Schülern ab 13 Jahren.

Auch der relativ hohe technische Aufwand und Lizenznutzungen bei „chronisch niedrigen Schulbudgets“ gehören laut Wolff zu den aktuellen Grenzen beim Einsatz der neuen Technologie im Unterricht. Dabei seien die gesundheitlichen Risiken noch nicht abschätzbar. An die Eltern sprach der begeisterte Digitaltrainer die Empfehlung aus, sich ganz allgemein mit den neuen Technologien zu beschäftigen, um ihre Kinder im Umgang damit anleiten zu können. „Wir müssen unsere Kinder fit machen für die digitale Welt“, so Wolff abschließend. Andere Länder, vor allem im asiatischen Raum, seien hier schon viel weiter.

Cem Karakaya, Experte für Cybercrime, warnte vor der Nutzung von „Ballerspielen“ oder gar Horrorspielen in der Virtual Reality: Wegen der erhöhten Intensität des Erlebens seien diese für Kinder und Jugendliche auf keinen Fall geeignet. Künstliche Intelligenz im Schulunterricht einzusetzen sei in Ordnung. Doch erst im Alter von 16 Jahren seien Jugendliche in der Lage, zwischen der virtuellen und der „echten“ Realität zu unterscheiden. Größere Gefahrendimensionen sieht Karakaya im Anwendungsbereich Militär: Schon heute lassen sich Drohnen über VR-Brillen und Controller steuern. Wenn diese Technik in falsche Hände gerät, kann das sehr gefährlich werden. Zumal Drohnen heutzutage in der Lage sind, bis zu 3 Gramm explosive Mittel zu transportieren. „Nicht die Technologie – der Computer, das Smartphone die Spiele – sind gefährlich, sondern der Mensch“, so das Resümee von Karakaya.

3.388 Zeichen

Fot0: PM_Infonachmittag Virtual Reality_01



(V.l.n.r.): Cem Karakaya, Experte für Cybercrime, Benjamin Grünbichler, einer der Geschäftsführer von Neon, Digitaltrainer Daniel Wolff, Karl Göpfert, Vorstandsmitglied der beiden Sparkassenstiftung Zukunft, und Stiftungsmanager Markus Götz freuen sich über den gelungenen Infonachmittag zum Thema Chancen und Risiken der „Virtual Reality“.
Foto: Sparkassenstiftungen Zukunft.

Kontakt

Regine Falk
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 08031 182-91712
Fax 08031 182- 5991750
regine.falk@sparkassenstiftung-zukunft.de